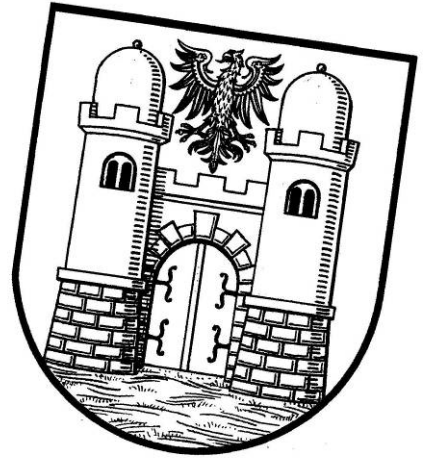


Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 40

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

Dezember 2011

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Die Siedlung Friedrich-Ebert-Straße

In den Jahren von 1927 bis 1929 entstand in der Friedrich-Ebert-Straße in Friesack eine Arbeitersiedlung. Zum Zwecke der Errichtung von Doppelhäusern nebst Stallungen gründete sich die Siedlungsgesellschaft „Selbsthilfe“. Es entstanden links der Straße drei Doppelhäuser mit Nebengelass und rechts der Straße vier davon. Die Häuser wurden, so wie der Name es aussagt, im Selbstbau errichtet, was für die zukünftigen Besitzer kein Problem war, da sie Arbeiter und Bauhandwerker waren.



Die neuen Hausbesitzer waren die Familien Barth, Riedel, Krähe, Imkamp, Belz und Buddin auf der linken Seite und auf der rechten waren es die Familien Göske, Holzenberg, Willi Lungfiel, Hermann Lungfiel, Otto (Senior), Otto (Junior), Falk und Schöning.

Eine Parzelle linksseitig wurde bis heute nicht bebaut und hat sich inzwischen zum Wald entwickelt. Gut 30 Kinder wurden in diesen Familien geboren. Die Hausbauer erzielten ihr Einkommen in den vielen Friesacker Betrieben, als Arbeiter auf dem Bahnhof oder im Gaswerk.

Im März 1962 ereignete sich ein schweres Gasunglück infolge von Pfusch der ausführenden Firma. Dazu der Zeitungsausschnitt.

Leuchtgasexplosion in Friesack

Schwerer Gebäudeschaden - ein Verletzter

Friesack. Am Dienstag, gegen 17.20 Uhr, wurden die Einwohner der Friedrich-Ebert-Straße in Friesack durch eine lautstarke Explosion aufgeschreckt.

Seit einiger Zeit arbeiten Monteure vom Rohrleitungsbau Berlin an der Fertigstellung der Gasleitung für diese Straße. Am Dienstag wurde eine Teilstrecke angeschlossen, aber vergessen, im Haus des Gerhard Noack ein vorschriftsmäßiges Verschlussstück anzubringen. Dadurch

konnte das Leuchtgas ungehindert ins Haus strömen. Der von der Arbeit zurückkehrende Wohnungsinhaber bemerkte den starken Gasgeruch und beim Öffnen der Schlafzimmertür entzündete sich das Gas durch den in Betrieb befindlichen Ofen.

Durch die Explosion entstand ein größerer Sachschaden am Gebäude, der Wohnungsinhaber erlitt erhebliche Verletzungen.

Herzlichen Dank an Dorit und Gerhard Noack für die Unterstützung dieses Beitrages.



Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr wünscht der Quitzw-Kurier

Wiederherstellung des Hohenzollernparks

Das Bauschild am Hohenzollernpark macht den Beginn der Arbeiten am Hohenzollernpark deutlich.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

ESF
Europäischer Sozialfonds für Deutschland

LEB

EUROPÄISCHE UNION

Dieses Projekt wird im Rahmen der „Bürgerarbeit“ durch den Europäischen Sozialfond in Trägerschaft des Ländlichen Entwicklungsbereichs Prignitz-Havelland e.V. gefördert.

Hohenzollernpark Friesack

Auftraggeber:
Stadt Friesack
Marktstraße 22
14662 Friesack
Tel.: 033235/4240
Fax: 033235/4254

Förderung:
Landesamt für ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke

Planung:
Büro für Landschaftsarchitektur
Dipl.-Ing. Anja Brückner
Havelstraße 62
1345 Zernitz
Tel. & Fax: 033973/50298

Auftragnehmer:
Garten- & Landschaftsgestaltung
Heiko Bublitz
Havelberger Str. 31H
16845 Neustadt (Dosse)
Tel.: 033970/13172
Fax: 033970/13327

Ziel der Arbeiten ist die Wiederherstellung des Parks nach historischen Vorlagen, auf deren Grundlage Landschaftsarchitektin Anja Brückner die neue Planung realisiert. Frau Brückner konnte im Landesarchiv in Potsdam die alten Pläne des Parks recherchieren und danach ihre Planung gestalten. Den Zuschlag auf die Ausschreibung für die praktischen Arbeiten erhielt die Firma Bublitz aus Neustadt/Dosse. Daneben ist die Firma Klaus Gottschalk tätig und kümmert sich um die bauliche Instandsetzung des ehemaligen Springbrunnens. Die Gesamtleistung selbst läuft über das Amt Friesack im Auftrage der Stadt Friesack. **Der Anteil des Heimatverein Friesack e.V. ist die Wiederherstellung der metallenen Figur Friedrich I. Dies ist bereits gelungen, die Figur ist da.** Für den 19. Mai 2012 geplant ist die Enthüllung der dann wieder auf dem Postament stehenden Statue, die gut eine Tonne wiegt. Im Park hat die Firma Bublitz bereits umfangreiche Auslichtungen der Gehölze vorgenommen und die Wege nach historischer Vorlage angelegt. Der Haupteingang erfolgt später an der Berliner Allee gegenüber dem Eiscafe Neumann. Neben diesen Arbeiten im Park wird es weiter zur Verbesserung der Situation in der Berliner Allee geben. Die ersten Aktivitäten sind bereits erfolgt, so die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Die Straßenleuchten gegenüber dem Park sind in ihrer äußeren Form nach historischem Vorbild ausgebildet. Weiter oben an der Allee sind neue technische

Leuchten aufgestellt worden. Beide Leuchtentypen werden jedoch ganz modern und Strom sparend mit LED-Technik betrieben.



Das Postament des Denkmals wurde von den vielen Verschmutzungen und dem Geschmieren gereinigt. Nun müssen noch einige Platten und Fugen in Ordnung gebracht werden. Inzwischen wurden auch Stromkabel herangeführt für die geplante Beleuchtung des Denkmals mit vier Strahlern.



Das Foto zeigt die Arbeiten am alten Springbrunnen seitens der Firma Gottschalk, die hier gerade die vielen Risse im Mauerwerk schließt.



Das Mauerwerk des Brunnens selbst ist ausgeführt mit Ziegeln der ehemaligen Friesacker Firma Emil Rogge, wie die Ziegelstempel beweisen.

Stand dieser Mitteilung: 22. November 2011.

Friesack in Fotos einst und jetzt



Die beiden unteren Fotos hatten wir schon einmal in Nummer 31 geklärt. Es ist tatsächlich dasselbe Haus. Auflösung des Suchbildes Nr. 39: Es zeigt den Blick auf die Bahnhofstraße (jetzt gegenüber Norma).

An Stelle eines Suchbildes dies. Da fahren wir inzwischen nach „Majorka“, Antalya, fliegen durch den Grand Canyon etc. Doch wo ist hier in unserer Nähe das „Dreiländereck“? Sie wissen es? Gut! Sie nicht? -???-

Anzeigen

Friesack soll schöner werden - eine Bilanz

Friesack ist in den letzten Jahren und auch im Jahr 2011 schöner geworden! Viele Hausbesitzer haben sich um die Sanierung ihrer Häuser bemüht, was an den Fassaden deutlich zu erkennen ist. Die Dammstraße ist eine wahre Perle geworden. Neu entstanden sind die Wohnungen für das betreute Wohnen am Markt. Nach historischen Vorlagen frisch saniert präsentieren sich die alte Schule und ebenso die evangelische Kirche. Einige Ruinen sind abgerissen worden, wie die Brauerei und das „Landhaus“. Seit Mai 2011 hat das Amt Friesack den Bauamtsleiter Herrn Polkowski. Sein bau-fachmännisches Wirken ist deutlich zu spüren. Im Auftrag der Stadt hat das Amt Friesack eine Reihe von Maßnahmen verwirklicht.

Da sind einige zu nennen:

- Ein neues Dach für den Kindergarten (Kita) am Sonnenweg.
- Das Regenwassersystem des Kindergartens wurde überholt.
- Drei neue Aufstellflächen vor der Kooperationsschule.
- Vier neue Querungshilfen für Fußgänger und Rollstuhlfahrer.
- Die erneuerte Straßenbeleuchtung in der Berliner Allee.
- Und schließlich der Arbeitsbeginn am Hohenzollernpark.

Übrigens Kita: Das schöne deutsche Wort „Kindergarten“, geschaffen von dem Pädagogen Friedrich Fröbel, der im Jahr 1840 in Bad Blankenburg den ersten „Allgemeinen deutschen Kindergarten“ errichtete, ist ein Internationalismus, d.h. in anderen Sprachen wird dieses Wort so verwendet.

Nur die Deutschen haben daraus „Kindertagesstätte“ und da zu lang, mit ihrem Aküfi, dem Abkürzungsfimmel, „Kita“ daraus gemacht. Regen wir uns also nicht über das Dilemma mit dem „Denglisch“ auf. Über 100000 Wörter in unserer Sprache sind Fremdwörter, so wie „Dilemma“, wobei die meisten Deutschen kaum mehr als 1200 Wörter in ihrer Sprache benutzen.

„400 Sachen zum Bessermachen“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: sparsame) Hausfrau im Jahre 1936

Günter Heymann Verlag, Friesack (Mark) 1936

153. Nüsse aufbewahren

In trockenem Sand halten sich Nüsse gut.

58. Kalte Füße im Winter

Bestes Mittel: Um jeden Fuß einen halben Bogen Zeitungspapier wickeln und darüber die Strümpfe ziehen. Die Wärme wird durch das Papier gehalten.

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier
www.quitzow-kurier.de

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH
Berliner Straße 11
14662 Friesack
Tel.: 033235/294212
Fax.: 033235/294218

Redakteur: Wolfgang Zähle

Anzeigen

Ausbildung made in Friesack

- Berufsorientierung
- Berufsvorbereitung
- ausbildungsbegleitende Hilfen
- Fortbildung
- Praxis lernen
- Berufsausbildung
- berufsbegleitender Unterricht
- Weiterbildung



BERUFSFÖRDERUNGSWERK E.V.
ÜAZ Bauwirtschaft Brandenburg/H. – Friesack
Ausbildungsstätte Friesack
Berliner Allee 30, 14662 Friesack
Tel.: (03 32 35) 5 17 – 0, Fax: (03 32 35) 5 17 – 60
Internet: www.bfw-bb.de
E-Mail: friesack@bfw-bb.de

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH



Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15

ww württembergische
Partner von Wüstenrot

Thorsten Wendland
Versicherungsfachmann (BwV)
Hauptberufsvertreter

Versicherungsbüro
Thiemannstraße 3
14662 Friesack
Telefon 033235 21593
Mobil 0172 6233031
Telefax 033235 21593
thorsten.wendland@
wuerttembergische.de

Thomas Bastian

Hausmeisterservice und Objektbetreuung



Fliederhorst 7
14662 Friesack
Tel: 033235/22609
Fax: 033235/22609
Funk: 01729291770

Hinweis: alle bisherigen Ausgaben unserer Zeitung finden Sie im Internet unter: www.quitzow-kurier.de